

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Kraftstoff: Tagesblatt Rieser.
Gesamt Nr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Landratsamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1200
Circulaffe Rieser Nr. 52.

Nr. 28.

Freitag, 27. Januar 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 2.— Mark ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 50 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundschreibzeile (7 Zeilen) 2.— Mark, Ortspreis 1.75 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Ausschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 75 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Schützliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Rieseranten oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Pöhl, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Rieser.

Den von den städtischen Kollegien beschlossenen und vom Ministerium des Innern genehmigten I. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an die ehrenamtlichen Mitglieder der städtischen Körperschaften geben wir nachstehend bekannt.

Stadttrat Rieser, am 26. Januar 1922.

Nr.

I. Nachtrag

zum Ortsgesetz über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an die ehrenamtlichen Mitglieder der städtischen Körperschaften.

In § 2 wird die Zahl 500 durch 1000 und die Zahl 250 durch 500 ersetzt.

In § 3 wird die Zahl 5 durch 10 und die Zahl 3 durch 6 ersetzt.

Dieser Nachtrag tritt mit Rückwirkung auf 1. Oktober 1921 am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Rieser, am 20. Dezember 1921.

Der Rat der Stadt Rieser.

Die Stadtverordneten.

(L.S.) Dr. Scheider, Bürgermeister.

(L.S.) G. Günther, Vorsitzender.

44 H.G.

Genehmigt.

Dresden, am 10. Januar 1922.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:

(L.S.) J. U. Dr. Roeben.

Str.

Städtischer Kartoffelverkauf!

Die von der Stadt beschafften Kartoffeln sollen nunmehr zum Verkauf kommen. Bezugsberechtigt sind lediglich solche hiesige Einwohner, die über keine oder nur geringe Mengen Kartoffeln verfügen. Bezugscheine werden gegen Vorlegung der Protokollkarte an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von vormittags 8 bis 12 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 3 (Wartezimmer) ausgeteilt.

Stadttrat Rieser, am 26. Januar 1922.

Nr.

Brenntorf

kann noch abgegeben werden, Str. 14 Mark. Bezugscheinentnahme und Bezahlung im Rathaus, Zimmer Nr. 5.

Der Rat der Stadt Rieser, am 26. Januar 1922.

Morgen Sonnabend, den 28. d. M., vorm. 10 Uhr kommt im hiesigen Schachthof ein guter, junger

Schäferhund

gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.

Rieser, am 27. Januar 1922.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Rieser.

Stdt.

Vertikales und Sächsisches.

Rieser, den 27. Januar 1922.

— Brotkartenausgabe. Für die Bewohner der Stadt Rieser werden die Brotkarten nächsten Montag von 8—12 Uhr vorm. in den bekannten Ausgabestellen ausgeben.

— Nach Beendigung des Eisenbahnerstreiks ist die Arbeit, wie aus Dresden gemeldet wird, in allen Betriebsstätten ohne Störung wieder aufgenommen worden. Der Personen- und Güterverkehr nimmt wieder mehr und mehr normale Formen an. Es wurde erwartet, daß im Laufe des geltenden Tages auch in Leipzig und Jena die Eisenbahner die Arbeit wieder aufnehmen würden. — In der „Unabhängigen Volkszeitung“ wird behauptet, die Generaldirektion habe entgegen ihrer Fufassung, niemandem wegen des Streiks an mehrerer, trotzdem einen Eisenbahnersekretär suspendiert und gegen ihn ein Disziplinarverfahren eingeleitet, nur weil er seiner Verpflichtung nachzukommen ist, Unglücksfälle zu verhüten. Diese Nachricht ist, wie Wolffs Sächs. Landesdienst von ankündigender Stelle erfährt, nicht richtig. Der Sekretär hat sich erheblich gegen die Strafverfolgung, indem er ein Telegramm einzureichten als Diensttelegramm abgeben ließ mit der Aufforderung an sämtliche Dienststellen, den gesamten Güterverkehr einzustellen. Er hatte ferner Maßnahmen in die Wege geleitet, um den gesamten Signalapparat lahmzulegen. Eine Durchführung dieses Vorhabens hätte unabsehbare Folgen nach sich ziehen können. — Die Eisenbahngeneraldirektion Dresden teilt mit: In der Presse ist die Mitteilung verbreitet worden, daß die Generaldirektion der Streikleitung für den Fall des Abbruchs des milden Streiks den Bericht auf jedes disziplinarische Einschreiten in Aussicht gestellt habe. Dies ist unzutreffend. Die Generaldirektion hat jede Verhandlung mit der Streikleitung, weil diese unannehmlich war, abgelehnt und hat lediglich einzelne Arbeitervertreter, die ihre Vermittlung anboten, wissen lassen, daß von einem Einschreiten gegen die Arbeiter abgesehen werden solle, die nur ihre Arbeit niederlegen hätten, ohne sich rechtswidriger Eingriffe in den Betrieb oder unzulässiger Aufreizung von Arbeitsgenossen schuldig gemacht zu haben.

— In dem Blick ins Labend, den der ev. Jungmännerverein morgen abends 7/8 Uhr im Wettiner Hof veranstaltet, soll neben kinematographischen Bildern von lehrreichen Bundesfest des ev. Jungmännerbundes in Meißen auch der wegen seiner wunderbaren Naturaufnahmen berühmte Film: „Das Wunder des Schneeschubs“ gezeigt werden. In Süddeutschland ist er wochenlang vor ausverkauften Häusern gespielt worden. Seine erste Vorstellung in Berlin im dichtgedrängten Saal der Techn. Hochschule rief heile Begeisterung hervor. Der Film stellt — nach dem Bericht eines Fachblattes — nicht nur künstlerisch (eine 5monatige Meisterleistung des Regisseurs), sondern auch sportlich durch die Wagemutigkeit der beteiligten deutschen Skimeister das Seltenste an Schönheit, menschlicher Kraft und menschlichem Mut dar. Der Mensch im Kampf mit den grausigen Gewalten der winterlichen Hochwelt — da bedarf es keiner romanhaftesten Spannung und regemäßiger Ränke, um Auge und Wanktaste bis zum letzten Wille mitgehen zu lassen. Der Schwarzwald, Garmisch-Partenkirchen, Tirol und die Elmselt der Jungfrau erschließen sich in wunderbarer Schönheit und man erlebt das Illusion auf den Schneefußern mit der tiefen bezaubernden Lust mit, die den Skifahrern ihre außerordentlichen Anstrengungen belohnt. So empfängt man nach langem Aufschauern nur bedauerlich, daß es schon zu Ende ist. Die Schönheit der Alpenwelt, das grandiose Weben der Schneefürne, das Atmen über den tief unten wogenden Wolkenmassen, das Gleiten durch die Unendlichkeiten — den vollen, überwältigenden Eindruck dieses schönen und edlen Filmwerkes vermag keiner. Es darf erwartet werden, daß nicht nur die Freunde der Jugend, sondern ebenso die Freunde der herrlichen Gottesnatur und des edlen Sports sich diese Vorstellung ansehen. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer.

— Vortragabend. Der Gewerbeverein veranstaltet einen Bildervortrag über die Schönheiten des böhmischen Berglandes. Da das Reisen in Zukunft nur sehr begünstigten möglich sein wird, soll dieser Vortrag einen Teil unserer engeren Heimat vor Augen führen, der rühmlichen Wanderern zu Fuß zu erreichen möglich sein wird. Aber auch für alle, die die Kunst kennen, dürfte dieser Vortrag

die Erinnerung an schöne Stunden wecken. Der Besuch ist für jedermann empfehlenswert.

— Aktienfahrungen durch die Volk. Den Behörden geben häufig Aktienfahrungen zu, die als Wägen aufgegeben worden sind, aber die für die Wägen allgemein festgesetzten Abmessungen (25 cm lang, 15 cm breit und 10 cm hoch, in Rollenform 30 cm lang und 15 cm hoch) überschreiten. Aktienfahrungen dieser Art sind entweder als dienlicher Aktienbrief von Behörden (Gewicht von 250 bis 500 g, Gebühr 5 Mt.) oder aber (bei einem Gewicht über 500 g) als Paket aufzugeben; ihre Verladung als Wägen bringt noch den besonderen Nachteil mit sich, daß die empfangende Stelle das Doppelte des Festbetrags an Volksgeldern zu entrichten hat. Es empfiehlt sich daher dringend, bei der Verladung von Aktien auf die richtige Wahl der Verladungsmittel besonderes Augenmerk zu richten.

— Landtagsabgeordneter Karl Sindermann ist in der Nacht zum Donnerstag seinem hartnäckigen schweren Leiden erlegen. Mit Sindermann, der nur 53 Jahre alt geworden ist, verliert die sozialdemokratische Partei Sachsens ihren Führer. Dieser Schlag trifft sie um so schmerzlicher, als sie in berechtigter Sorge um einen ihm ebenbürtigen Nachfolger ist. Sindermann war ein Führer, der wirklich Einfluss besaß, Einfluss sowohl auf die Massen, als auch auf die Funktionäre und Abgeordneten der Partei. Er hat viele Jahre hindurch jene kluge Politik getrieben, die die sozialdemokratische Partei ebensolcher vor gefährlichen Experimenten als auch vor einer neueren Spaltung bewahrt hat. Wenn sich die SPD. Sachsens trotz bestiger Anfeindungen von links auf der bisher innegehaltenen Linie fruchtbarer Politik gehalten hat, wenn sie sich ferngehalten hat von Illusionen und allzu großen Konzeptionen an die Schlagwort- und Funktionärspolitik, so ist das zu einem sehr großen Teile das Verdienst Karl Sindermanns. Seine Politik entsprach namentlich in den letzten Jahren konsequent jener programmatischen Forderung, die in dem Bericht der sächsischen Regierung über ihre Arbeit im verflochtenen Jahre folgendermaßen umschrieben worden ist: „Die dem Lande verbliebenen Aufgaben können eine ertragreiche Lösung nur finden, wenn alle diejenigen, die Ansprüche an den Staat stellen, eine Politik des Möglichen verfolgen, Wirklichkeiten sehen und Wirklichkeiten berücksichtigen, Demungen und Hindernisse, denen wir als im Kriege Unterlegenen unterworfen sind, in Rechnung stellen, Konsequenzen ziehen aus Latenzen und Staatsnotwendigkeiten — das wird Aufgabe aller derer sein müssen, die mitzuarbeiten haben am Wohle des Volksganzen.“ Im Interesse einer gelunden Entwicklung unseres Sachsenlandes, auf die die Sozialdemokratie einen erheblichen Einfluss auszuüben im Stande ist, wäre es zu wünschen, wenn der Nachfolger des Verstorbenen dieses Programm auch zu dem feinsten machen möchte. Sindermann war geboren am 22. Februar 1869 in Baumgarten in Schlesien. Er war lange Buchhalter im Betriebe der Dresdner Volkszeitung und wurde vor etwa 10 Jahren Geschäftsführer des gesamten Druckerbetriebes Raden & Co. (Dresdner Volkszeitung). Er war seit 1899 Vorsitzender des Zentralkomitees der sächsischen Sozialdemokratie und bis zuletzt Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion des sächsischen Landtages. 1908—1909 war er Mitglied des Reichstages für den 2. sächsischen Wahlkreis Lobau—Ebersbach—Neugersdorf. Abg. Sindermann war im Gegenlag zu vielen anderen sozialdemokratischen Abgeordneten aus der Kirche nicht ausgetreten, sondern entsprechend der sozialdemokratischen Parteiforderung, wonach Religion Privatangelegenheit sein hat, römisch-katholisch geblieben. Nachfolger Sindermanns im Landtage wird Bürgermeister Emil Nische, der frühere Finanzminister sein. — Aus Anlaß des Todes des Abg. Sindermann hat Ministerpräsident Wiedemann der sächsischen Staatsregierung an den Landtagspräsidenten Präsdorf, sowie an die Familie des Verstorbenen herzliche Beileidschreiben gerichtet.

— Vorstellung einer neuen Polizeimeldbeanlage. Das Polizeipräsidium wird in einem demnächst stattfindenden Demonstrationsvortrag einem größeren Kreise von Interessenten eine Polizeimeldbeanlage vorführen, die seit längerem Jahren in einigen amerikanischen Städten erfolgreich benutzt und zur Zeit von der Firma Siemens u. Halske für die Stadt Berlin im Berliner Polizeipräsidium ausgebaut wird. Die Vorteile dieser Anlage bestehen für das Publikum hauptsächlich in der schnelleren und Irrtümer freien Beantwortung und der Möglichkeit, sofort von jeder Zeit zugänglichen Stellen polizeiliche Hilfe herbeizurufen. Dadurch wird sie auch für die Polizei selbst zu einem modernen schnell und zuverlässig arbeitenden

Hilfsmittel. Sie ermöglicht es vor allem, unterwegs befindliche Sicherheitsmannschaften auf ihrem Patrouillengang von wichtigen Vorkommnissen zu unterrichten, weitere Hilfe bedeutend zu beschleunigen, die Beamten selbst auf ihrem Rundgang zu kontrollieren sowie jeden etwa beobachteten Vorfall sofort an das Polizeipräsidium beziehentlich die Polizeiwachen zu melden. Die Anlage besteht aus einzelnen Apparaten, die ähnlich den Feuermeldern auf öffentlichen Straßen und Plätzen aufgestellt und von den Beamten zur Erstattung von Meldungen benutzt werden können. Auch Privatpersonen können unter bestimmten Voraussetzungen Schlüssel für diese Apparate erhalten. Jeder Apparat hat ein ihm eigenartiges Zeichen und gibt es an die Zentrale im Polizeipräsidium. Die wiederum den Ruf durch andere Straßenapparate mit Hilfe von lautstimmenden Beckern oder Lamphenlichtern an die patrouillierenden Beamten weitergeben, beziehentlich Mannschaften von offen zunächst gelegenen Wachen an die um Hilfe bittende Stelle befehlen kann. Auch jeder Privatmann und jedes Geschäft kann sich an die Anlage anschließen und hat dadurch ebenfalls den Vorteil, mit der denkbar größten Sicherheit und Schnelligkeit bei Gefahr im Verzug polizeiliche Hilfe zu erhalten.

— Schiedspruch über die Gemeindearbeiterlöhne. Aus Dresden wird gemeldet: Die Schiedsstelle für kommunale Arbeiterlöhnen im Freistaat Sachsen hätte gestern einen Schiedspruch über die Gemeindearbeiterlöhne. Der Schiedspruch übernimmt grundsätzlich die im Reich für die Reichsarbeiter mit den Spitzenorganisationen vereinbarten Lohnzuschläge, spricht aber darüber hinaus den Gemeindearbeitern zum Teil noch besondere Teuerungszuschläge an der Auszahlung der Industrie- und Bauarbeiterlöhne zu. Die Parteien haben sich bis zum 31. Jan. zu erklären, ob sie den Schiedspruch annehmen.

— Zweite Sächsische Landwirtschaftliche Woche. Den zweiten Vortrag aus dem Landtagsabend hielt am Mittwoch nachmittags die Stadtverordnete Schulleiterin Fraulein Obereforge über: „Zugenderziehung als Wiederbaufähigkeit“. Die Rednerin legte dar, daß uns der äußere Wiederaufbau nicht nicht vorwärts bringen könne, wenn wir unser Volk nicht auch innerlich wieder zur Höhe führen. Die Rednerin kennzeichnete mit treffenden Worten den Unterschied zwischen Stadt und Land, und sagte ihre eindringlichen Darlegungen dahin zusammen, daß an die Stelle des materialistischen Geistes wieder treten müsse Ehrfurcht vor Gott und ewigen Dingen, an die Stelle der Genussucht und Selbstsucht, Selbstsucht, die sich auch zu übermäßigem Wohl und der Fiktionserfüllung wisse, an die Stelle des Materialismus das Gefühl der Volksgemeinschaft und an die Stelle der Vaterlandsliebe ein starkes, festes, deutsches Volksgemeinschaftsgefühl. — Am vierten Tage sprach der Reichsrat Rudolf Linke in die Krone bei Tharandt über „Praktische Landwirtschaft“. Der Vortragende erklärte den Charakter der Forstlichen und der Karpatenlandschaft und führte das mehr oder weniger gute Gedeihen der Fische in den Teichen auf die verschiedenartige Nährstoffart des Teichwassers zurück. Die Teichwirtschaft müssen aus guten Zuchtanstalten stammen und schnellwüchsig sein; an Beispielen wurden die Fehler einer zu schwachen oder zu starken Befestigung erläutert. Für Düngung und Fütterung wurden Anhaltspunkte gegeben und die Verwertung der Teichschlammung als ungenügend beeinflussende Schilf- und Rohrbestände dringend empfohlen. Im Vortrag zurückgegangene Teiche sollen durch ein- oder zweijährige landwirtschaftliche Befestigung wieder auf die frühere gute Produktivität gebracht werden. Belehrungen über die wirtschaftlichsten Einrichtungen, das Entweichen der Fische durch den Abfluss oder den Abfluß zu hindern, sowie über Teichverschlämme folgte Ratsschlüsse für die Abführung der Teiche und die Einrichtung von Fischzuchtstätten. Hervorgehoben wurde die Anwendung von besonders für Fische konstruierten Sauerstoffapparaten zur Vermeidung von Verlusten bei der Abführung und beim Transport der Fische. Nach Ermäßigung der Fischpreise und Fischtransporten, sowie der Erleichterung industrieller Abwässer empfahl der Vortragende, bei Teichwirtschaftlichen Fragen die Geschäftsstelle des Sächsischen Fischerei-Vereins in Dresden herbeizuziehen.

— Tagung des Sächsischen Bundes. Am 16. Januar fand eine Versammlung des Präsidiums und Vorstands des Sächsischen Bundes, Landesverband Sachsen, in Leipzig statt. Aus den wichtigsten Punkten der umfangreichen Tagesordnung seien folgende hervorgehoben: Stellungnahme zu Wohnungsnot, die eine lebhabere Ausprägung ausweist.